

frage gegenüber finden wir einen vernünftigen gemäßigten Standpunkt vertreten. Um so mehr Wert dürfen wir seinen sonstigen Forderungen beimessen, besonders gegenüber den Gefahren der Geschlechtskrankheiten, gegen die es nur ein sicheres Mittel gibt, die „absolute, restlose Keuschheit“ (S. 63). Auch diesen zweiten Teil des Buches illustrieren eine Reihe von Tabellen und Bildern nach photographischen Aufnahmen.

Das Büchlein gehört selbstverständlich nicht in die Hände der unreifen Jugend. Aber für junge Männer, wie sie dem Verfasser vor Augen gestanden, wird es oft von großem Nutzen sein, besonders dort, wo die hier geschilderten Gefahren am größten sind, nämlich in Städten. Gewiß, die rein natürlichen Mittel können in diesem schweren Kampfe nicht genügen; auch die beste Aufklärung wird vor schwersten Verirrungen nicht schützen, wenn nicht andere, wirksamere Mittel dazu kommen; doch wird der Seelsorger auch jene natürlichen Mittel nicht seitwärts liegen lassen und deshalb ein Büchlein wie dieses nur freudig begrüßen.

St. Gabriel (Mödling).

J. Böhm.

- 11) **Die beste Jugendschule.** Der Rosenkranz. I. Der freudenreiche Von P. J. Goettelmann C. Ss. R. Approbirt. (278). Saarlouis Hausen.

Enthält 33 kurze Betrachtungen über die Geheimnisse des freudreichen Rosenkranzes; als Frucht derselben wird erstrebt: Nachfolge Jesu; Glaube; Hoffnung; hingebungsvolle Gottesliebe; werthtätige Nächstenliebe. Für alle Lagen des Lebens erscheinen diese Geheimnisse als anregende Vorbilder, besonders für Kleriker und Ordensleute. Die einleitenden Erwägungen sind etwas zu theoretisch gehalten; sehr praktisch sind die Einschaltungen über die Wichtigkeit der Presse; über die geistige Kommunion, über die Wahrsagerei und die häufigen eucharistischen Hinweise.

Dr Seb. Pleßer.

- 12) **Maria als Lehrmeisterin eines heiligen Lebens.** 31 geistliche Lehren während des Maimonates für alle, die Gott vollkommen dienen möchten. Von Joh. G. Eschenmoser, Spiritual (174). Freiburg (Schweiz) 1921, Ranjusz-Druckerei. Geb. Fr. 1.80.

Einfache, schlichte Ausführungen über die Haupterfordernisse und Uebungen eines gottgeweihten Lebens in Anlehnung an das überlieferte oder durch fromme Betrachtung erschlossene Beispiel der Gottesmutter mit Anhang von Gebeten. Sie werden ihren Nutzen stiften, ungeachtet einiger kleinen Ungenauigkeiten und Versehen in Nebensachen.

Linz-Freinberg.

J. Schellauf S. J.

- 13) **Wir strahlet der Himmel.** Ein Lebensbuch für die Dorfjugend. Von Alfons M. Rathgeber. (Bücher des Sämanns. Herausgegeben von Heinrich Mohr.) 8° (X u. 324). Freiburg i. Br. 1921, Herder. M. 28.—; geb. M. 36.—.

Nach Inhalt und Form ein Werk aus Meisterhand. Die Wahrheiten des Glaubens sind erschöpfend behandelt und erscheinen hier in so packender Darstellung, daß sie auch dem jugendlichen Leser nicht bloß zu interessieren, sondern geradezu zu fesseln imstande sind. Und doch steht der Inhalt nirgends hinter der Form zurück. Diese ist durchgehend nur geeignetes Mittel zum Zweck. Wer immer dies Buch einmal zu lesen angefangen hat, wird es nicht weglegen, ohne es zu Ende gelesen zu haben. Unter den über 50 Abhandlungen findet sich nicht eine, die den Leser enttäuschte, wenngleich nicht alle in demselben Grade befriedigen. Besonders hervorgehoben zu werden verdient der apologetische Einschlag, der vollkommen der modernen Denkungsart entspricht. — Wenn der heilige Josef selbst die 27. Abhandlung

geschrieben hätte, würde er Maria nicht als „sein zartes, krankes Weib“ bezeichnet haben, da der Ausdruck auf die jungfräuliche Gottesgebärerin nicht angewendet werden darf, die ohne Begierde empfing, ohne Beschwerde trug und ohne Schmerzen gebär. Ob sich Jesus seine überirdische Ruhe erst „im nächtlichen Gebete holte“ (S. 177)? Schon die Möglichkeit ist ausgeschlossen, „daß einige der Krankenheilungen Jesu auf Einbildung beruhen sollten“ (S. 181). „Sie schmierten die Soldaten mit Geld ab“, . . . „ein paar Tage Mittel- oder Dunkelarrest“, „Fersengeld“, „Hasenfüße“ scheinen der Auferstehungsapologie weniger entsprechende Wendungen und Ausdrücke (S. 205). Desgleichen scheint die Fiktion der Rede und Gegenrede zwischen Josef und Jesus (S. 162) minder zutreffend angeführt. — Trotz dieser und ähnlicher Kleinigkeiten verdient Rathgebers ganz vorzügliches Werk „Mir strahlet der Himmel“ einen recht zahlreichen Leserkreis nicht bloß unter der Dorfjugend, sondern aus allen Schichten der Bevölkerung in Stadt und Land.

Linz-Lustenau.

Winkler C. Ss. R.

- 14) **Im Dienst des Schöpfers.** Ein Buch über die Ehe für katholische Braut- und Eheleute von Hardy Schilgen S. J. (100). Revelaer, Jos. Bercker. Kart. M. 14.—; geb. M. 20.— und M. 30.—.

In letzter Zeit ist des öfteren der Versuch gemacht worden, dem traurigen Verfall des Ehelebens durch Bücher entgegenzuarbeiten. Leider hielten sie sich in ihrem edlen Streben nicht immer von Uebertreibungen frei und stellten Anforderungen, die teilweise sogar mit der kirchlichen Lehre in Widerspruch gerieten. P. Schilgen S. J., der in seinem Büchlein „Junge Helden“ bereits den Beweis erbracht hat, daß er es vorzüglich versteht, edle Anschauungen zu wecken und heikle Fragen taktvoll zu behandeln, bietet uns nun ein Werk, das rüchhaltslos empfohlen werden kann. Sein Hauptvorteil besteht darin, daß es zunächst meisterhaft die Größe und Erhabenheit der Ehe entwickelt und dann offen und doch äußerst dezent alle Fragen behandelt, die hier in Betracht kommen. Man empfindet es angenehm, wie der Verfasser diese schwierigen Fragen bei aller Klarheit und Deutlichkeit so zart zu behandeln weiß, so daß sein Buch unbedenklich jungen Leuten im heiratsfähigen Alter in die Hand gegeben werden kann, damit sie sich die echten und rechten Anschauungen aneignen. Es war ein glücklicher Gedanke, außer der Ausgabe für den Buchhandel noch eine einfache ausgestattete für die Pfarrämter herzustellen zum Aushändigen an die Braut- und Eheleute (25 Stück M. 175.—; 50 Stück M. 340.—; 100 Stück M. 675.— bei direktem Bezug vom Verlag). Würde das goldene Büchlein jedem Brautpaar in die Hand gegeben und käme es durch den Mütterverein in jede Familie, so würde das sicher ein wirksamer Beitrag sein zur Hebung des Ehelebens.

Bonifatius-Haus b. Emmerich, Rh.

Ph. Münnichs S. J.

- 15) **Lebensverkehr mit Gott.** Ausführlich dargelegt in Aussprüchen der heiligen Kirchenväter. Von Peter Vogt, Priester der Gesellschaft Jesu. I. Band (XXI u. 333). Regensburg 1921, Verlagsabteilung J. Kösel und Fr. Pustet. Geh. M. 20.—; kart. M. 25.50; geb. M. 43.—.

Ein eigenartiges Buch, das den ersten Teil eines auf drei mäßige Bände berechneten Werkes: „Die Aszetik der Exerzitien des heiligen Ignatius“ bildet. Die beiden andern Teile: „Berufswahl“ und „Verführung mit der Geisterwelt“ sind in Aussicht gestellt, ebenfalls „zum gemeinen Gebrauch eines jeden Christen“ (Vorwort).

Vorliegender Band umfaßt drei Abschnitte; der erste, weitaus der längste (S. 5 bis 276), behandelt in acht Hauptstücken sehr eingehend das Gebet, speziell auch die drei Gebetsweisen des heiligen Ignatius und die eigentliche Betrachtung; der zweite, die geistliche Lesung, namentlich die Lesung der Heiligen Schrift, ihren Nutzen und ihre fruchtbare Vornahme;